

URGENT ACTION

LIBANESE IN SAUDI-ARABIEN VERSCHWUNDEN

SAUDI-ARABIEN

UA-Nr: **UA-072/2022** AI-Index: **MDE 23/5912/2022** Datum: **2. August 2022** – as

ALI MAZIAD

Am 4. August 2021 wurde Ali Maziad, ein in Saudi-Arabien lebender libanesischer Staatsangehöriger, von einer Gruppe Männer in Zivilkleidung aus seinem Haus in der Hauptstadt Riad entführt. Die libanesische Botschaft teilte seiner Familie drei Monate nach seinem Verschwinden mit, dass er vom saudi-arabischen Staatssicherheitsdienst festgehalten werde. Seither ist er verschwunden und seine Familie hat keine Informationen über sein Schicksal oder seinen Verbleib.

Am 4. August 2021 wurde Ali Maziad, ein 58-jähriger libanesischer Staatsangehöriger, der in Saudi-Arabien lebt und der schiitischen Minderheit angehört, von sieben Männern in Zivilkleidung aus seinem Haus in der saudischen Hauptstadt Riad entführt. Seither ist nichts über sein Schicksal oder seinen Verbleib bekannt.

Wie die Familie von Ali Maziad Amnesty International mitteilte, hat sie unmittelbar nach seinem Verschwinden Kontakt mit mehreren Polizeiwachen und Regierungsbehörden in Saudi-Arabien aufgenommen, um Informationen zu seinem Schicksal und Verbleib zu erhalten, jedoch ohne Erfolg. Im November 2021, mehr als drei Monate nach seinem Verschwinden, teilte die libanesische Botschaft in Riad der Familie mit, dass sich Ali Maziad in Gewahrsam der saudi-arabischen Staatssicherheit befinde. Weitere Informationen habe sie jedoch nicht. „Wir wissen nicht mal, ob er noch lebt. Wir hatten keinen Kontakt mehr, seit sie [die Männer] ihn mitgenommen haben“, berichtete ein Angehöriger von Ali Maziad Amnesty International.

Ali Maziad lebte und arbeitete seit 2004 mit Unterbrechungen in Saudi-Arabien. Nach Angaben seiner Familie muss er Medikamente zur Behandlung verschiedener Krankheiten einnehmen. Ein Verwandter von Ali Maziad erklärte gegenüber Amnesty International: „Das Wiederauftreten seiner Krebserkrankung erfordert eine angemessene medizinische Versorgung. Außerdem leidet er an Diabetes, Herzrhythmusstörungen und grünem Star – all das erfordert Medikamente.“

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Amnesty International hat mehrere Fälle dokumentiert, in denen ausländische Staatsangehörige von saudi-arabischen Behörden willkürlich inhaftiert, wegen konstruierter Anschuldigungen angeklagt und grob unfairen Gerichtsverfahren ausgesetzt wurden. Zehn Nubier aus Ägypten befinden sich seit dem 14. Juli 2020 in Haft und sollen wegen einer friedlichen Versammlung, die sie organisiert hatten, vor das Sonderstrafgericht in Riad gestellt werden (<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/saudi-arabien-zehn-nubier-aus-aegypten-freilassen-2021-11-10>). Mindestens zwei der Männer sind betagt und leiden an gesundheitlichen Problemen. Amnesty International fordert die saudi-arabischen Behörden auf, die zehn Männer unverzüglich und bedingungslos freizulassen.

Ein weiterer Fall betrifft zwei palästinensische Staatsangehörige, Dr. Mohammed al-Khudari, einen 84-jährigen Mann mit einer Krebserkrankung im fortgeschrittenen Stadium, und seinen Sohn Dr. Hani al-Khudari. Die beiden Männer wurden am 4. April 2019 festgenommen und in einem Massenverfahren gegen insgesamt 68 Personen vor dem Sonderstrafgericht angeklagt, „einer terroristischen Gruppe beigetreten“ zu sein, womit offensichtlich die Hamas gemeint ist (<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/saudi-arabien-drohendes-unfares-gerichtsverfahren-2020-04-07>). Beide Männer befinden sich nach wie vor in Haft, obwohl sie ihre Gefängnisstrafe bereits am 28. Februar verbüßt hatten. Ihnen wurden eine angemessene medizinische Versorgung sowie Kontakt zu ihrer Familie

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



verweigert. Amnesty International fordert die saudi-arabischen Behörden auf, die beiden Männer unverzüglich und bedingungslos freizulassen.

SCHREIBEN SIE BITTE E-MAILS, LUFTPOSTBRIEFE, TWITTERNACHRICHTEN ODER FAXE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Ich fordere Sie auf, Schicksal und Verbleib von Ali Maziad unverzüglich offenzulegen und ihn freizulassen.
- Stellen Sie bitte außerdem sicher, dass er bis zu seiner Freilassung uneingeschränkter Zugang zu medizinischer Versorgung, einem Rechtsbeistand seiner Wahl und regelmäßigen Kontakt mit seiner Familie hat.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

KÖNIG VON SAUDI-ARABIEN

König Salman bin Abdul Aziz Al Saud
Office of His Majesty the King
Royal Court, Riyadh, SAUDI-ARABIEN
(Anrede: Your Majesty / Majestät)
Fax: (00 966) 11 403 3125
Twitter: @KingSalman

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DES KÖNIGREICHS SAUDI-ARABIEN

Herrn Mohammed Abdullah A. Al Dawa
(Geschäftsträger a.i.)
Tiergartenstr. 33-34
10785 Berlin
Fax: 030-8892 5176
E-Mail: deemb@mofa.gov.sa

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **27. September 2022** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to immediately disclose the fate and whereabouts of Ali Maziad and release him. In the meantime, I call on you to ensure that he has adequate access to health care, a lawyer of his choice and regular contact with his family.

